

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den
Unterrhein-Kreis. 1810-1855**

1811

94 (23.11.1811)

Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 94. Samstags den 23^{ten} November 1811.

Bekanntmachungen.

Großherzogl. Stadtrat Pforzheim.

In der Nacht vom 22ten auf den 23ten Nov. tober sind aus einem Gasthof in Karlsruhe folgende Effekten entwendet worden.

1) Eine goldene Repetiruhr, welche oben und unten mit goldenem Deckel versehen, sammt einem aus schwarzen seidenen Band geflochtenen mit 3 viereckigten goldenen Einfassungen versehenen Uhrband, woran nachstehende Verlocken befindlich waren.

a) Eine Verlocke mit einer großen ovalen in facetten geschliffenen Coralle.

b) Eine Verlocke mit einem dreieckigt geschliffenen schwarzen Stein, auf deren 1ter Seite die Inschrift amicus amico, auf der 2ten Seite ein Auge, ein Ohr und die Worte so laire, und auf der 3ten Seite der verschlungene Chiffre F. V. gravirt ist.

c) Ein Uhrschlüssel mit 3 kleinen runden Fächern, in deren einem ein kleiner Carniol befindlich ist, aus beiden andern Fächern aber die Steine fehlen.

d) Eine Verlocke mit einem ovalen in facetten geschliffenen Goldfluß-Stein.

e) Ein goldner Bügel, woraus der Stein fehlt.

f) Eine dergleichen in derselben Form mit sechs solcher Edelsteinen.

g) Eine Verlocke in Form eines Mädchens mit achtfarbigem Edelsteinen.

h) Ein kleines goldnes Cachet mit einem länglicht ovalen gelben Stein, worauf eine menschliche Figur gravirt ist.

i) Eine Verlocke mit einem länglicht viereckigten Carniol.

2. Eine goldene Hembnadel mit einem darin à jour gefaßten Solitair-Brillanten, der Brillant hält zwei Karath an Gewicht, und

die Nadel hat eine Einschlagshafte in Form eines Baumastes.

3. Ein grüneidner Geldbeutel, welcher mit 2 Ringen versehen, wovon der Eine noch mit grüner Seide umwunden, der andere aber von Stahl ist, in demselben waren befindlich:

17 Stück Dukaten in Gold, wovon mehrere von ganz neuem bairischen Gep.äg von den Jahren 1809. oder 10. sind.

1 französischer Louisd'or, 1 Napoleonsd'or, und etwas Silbergeld.

4. An andern Silbergeld wurde entwendet, eine Rolle brabantischer Thaler mit 162 fl. und ein Päckchen mit 10 Kronenthaler. Wer den Dieb oder die entwendete Gegenstände entdeckt, oder eine solche Anzeige zu machen weiß, welche zu solcher Entdeckung führt, erhält nach dem Versprechen des Bestohlenen eine Belohnung von zwanzig Louisd'or. Pforzheim den 12ten November 1811.

L. Hüber.

Bei dem in der Nacht vom 12ten auf den 13ten dieses dahier gewesene Brand sind gegen 70 Stück lederne Feuerlösch-Eimer abhanden gekommen. Es wird daher Jedermann ermahnet, derlei Eimer, wenn sie noch in Häusern zurück geblieben, alsogleich einzuliefern, und zugleich bei nachthafter Strafe verbotnen, daß sich Niemand unterstehen solle, derlei Lösch-Eimer zu verkaufen. Man verstehet sich vielmehr zu jedem rechtschaffenen hiesigen Einwohner, daß er sich angelegen seyn lassen möge, diejenigen, auf welche etwa der Verdacht von derlei zum allgemeinen Besten angeschafften Geräthschaften etwas entwendet zu haben, fallen könne, alsogleich dahier anzuzeigen. Mannheim den 15ten November 1811.

Großherzogl. Stadtrat.

Reinhardt. Schubauer.

Großherzogl. Postdirektion Karlsruhe.

Da die großherzogl. Posten seit dem Monat August dieses Jahr in eigene Regie übernommen worden, so ist man geneigt nunmehr auch die Postmonturen im Lande verfertigen zu lassen. Solche sollen bestehen für den Mann: Aus einer Jacke von gelbem Tuch mit rothen Aufschlägen, einer rothen Umbrinde und rothem Futter. Aus einem runden Hut mit Silberborte um den Kopf. Aus einem Mantel von grau melirtem Tuch. Der Bedarf ist jährlich circa 200 Stk. Wer diese Monturen in Auford auf gewisse Jahre zu übernehmen gedenket, kann wegen der nähern Bedingnisse sich an die unterzeichnete Stelle wenden. Karlsruhe den 5ten November 1811.

Vdt. v. Stöckers.

Gerichtliche Aufforderungen.

Fürstl. Leining. Justizamt Hilsbach.

Die noch unbekannte Gläubiger des verlebten hiesigen Bürgers u. Sattlermeisters Jak. Schleich haben von heute an binnen 14 Tagen bei Strafe des Ausschusses von der Masse ihre Forderungen dahier zu liquidiren. Hilsbach den 13. November 1811.

Ortallo. Vogt.

Großherzogl. bad. Bezirksamt Säckingen.

Die beiden Gebrüder Felix und Michael Frey, dann der Joseph Riser von Säckingen sind schon durch längere Zeit, und zwar der 1te bei 27, der 2te bei 21, und der 3te bei 27 Jahre unwissend wo abwesend. Sie werden andurch aufgefodert, ihr unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen binnen Jahresfrist in Empfang zu nehmen, widrigens dasselbe ihren sich darum meldenden Geschwistern gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben würde. Säckingen am 5ten November 1811.

Wieland.

Amtsrevisorat Merchingen.

Alle diejenige, welche an den Bürger und Krämer Friedrich Gärtner zu Merchingen eine Forderung zu machen haben, werden hemit aufgefordert, ihre Forderungen Mittwoch den 18ten nächstkommenden Monats Dezember bei dem Amtsrevisorat Merchingen persönlich oder durch Bevollmächtigte einzugeben und unter Vorlegung der in Händen habenden Original-Dokumente zu liquidiren und um den Vor-

zug zu streiten, oder gewärtig zu seyn, von der ohnehin geringen Masse ausgeschlossen zu werden. Merchingen den 13ten November 1811.

Deffinger.

Justizamt Merchingen.

(W. G. N. 189.) Jakob Köber, 50 Jahr alt, von Hungheim, ist im Jahr 1784. in kaiserl. östreich. Kriegsdienste getreten, und hat man von seinem Leben oder Tod seitdem nichts mehr erfahren. Auf Ansuchen seiner Geschwister und deren Kinder wird derselbe oder seine allenfallsige Leibeserben hemit vorgeladen, a dato innerhalb 6 Monaten bei hiesigem Amt sich zu melden, und über sein zu Hungheim in Vormundschaft stehendes Vermögen zu verfügen, indem sensten nach deren Verluß seine Geschwister und deren Kinder in dessen fürsorglichen Besitz werden gesetzt werden. Merchingen den 13ten November 1811.

v. Dinkhausen.

Fürstl. Leining. Justizamt Lohrbach.

Wer an den in Ausschätzung verfallenen Johann Georg Bauer von Rittersbach eine Forderung zu haben glaubt, wird aufgefordert, dieselbe auf Montag dem 16ten Dezember früh 9 Uhr bei dahiesigem f. Amte zu liquidiren, ansonsten wird er von der Konkursmasse ausgeschlossen werden. Lohrbach den 14ten November 1811.

Dendich.

Großherzogl. Bezirksamt Brensbach.

Auf die, von dem Advokat und Garnfens-auditor Dr. Preis anher eingereichte Klage und Verbothsblitte im eignen und im Namen der M. Berle, des Franz v. Titschgi, der M. Anna Helmter, der Klara Rauch, des Joseph Alexander Krebs, des Lehners Reif, der Adelsheid von Titschgi, der v. Lernant zu Freyburg, dann der Magdalena Herder Ehefrau des Simon Matschler zu Amfischen, und des Joseph Zimmermann in der Wöhre Klägers, gegen die abreisenden Eiken der Anna v. Weinzierl zu Laubenberg geböhrenen v. Rumelsfelden, Beklagten wegen mehrern Forderungen ein Betrag von 1178 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. sammt Zinsen und Rößen, wird Ad. Dr. Schälar als Anwalt der unbekannt wo abwesenden Beklagten ex off aufgestellt; und zur Verhandlung Tagfahrt auf den 5ten des Monats Ja-

ner 1812. Vormittags 10 Uhr angeordnet.

Dieses wird den Beklagten mit dem Bedeuten anmit öffentlich bekannt gemacht, daß sie bis am genannten Tage entweder selbst erscheinen, oder diesen ihnen beigegebenen Sachwalter um so gewisser gehdrig informiren und Bevollmächtigten oder einen andern zu bestellen, und darüber die Anzeige anher zu machen haben, als widrigensfalls dafür gehalten werden würde, daß sie alle Handlungen des ihnen beigegebenen Anwalts stillschweigend genehmigen. Dreyfach den 1sten November 1811.

Finweg. Vdt. Desept.

Großherzogl. Amt Weinheim.

(N. 3482.) Der im Jahr 1798. als Läncher auf die Wanderschaft gegangene hiesige Bürgersohn Andreas Flori, oder dessen eheliche Weibeserben werden hieinit aufgefordert, sich a dato binnen 9 Monaten persönlich, oder durch hiesige Bevollmächtigte unter dem Nachtheile dahier zu melden, daß ansonst dessen aus des väterlichen Verlassenschaft mit 409 fl. 34½ kr. anerfallenes Vermögen seinem Bruder in vorförlischen Besitz überlassen werde. Weinheim am 19ten Oktober 1811.

Reithorn. Vdt. Bajer.

Da nunmehr der Nachlaß des verlebten großherzoglichen Musikdirektors Ignaz Fränzel dahier an seine Kinder, welche meistens im Auslande wohnen, ausgeliefert werden soll, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde annoch einen Anspruch an diesen Nachlaß zu machen gedenken, hierdurch aufgefordert, ihre allenfallsige Ansprüche den 19ten künftigen Monats Dezember Morgens früh 9 Uhr dahier bei unterzeichnete Stelle anzuzeigen und richtig zu stellen, sonst abe zu gewärtigen, daß nach Anlauf dieser Frist derselbe ohne weiteres an die bekannte Jurecessenten ausgeliefert werde. Mannheim den 16ten November 1811.

Großherzogl. bad. Amtsbrevissor.

Keers.

Großherzogl. Bezirksamt Lbrach.

Joh. Grether, ein Müllerknecht von Märkt, wird andurch vorgeladen, in 3 Monaten von heute an dahier sich zu stellen, und sich we-

gen einer an dem Müllerknecht Heinrich Müller von Egtingen begangenen Veruntreuung zu verantworten; im Richterlicheinungsfall wird weiter gegen Grether ergehen, was Rechtsens ist. — Zugleich werden alle großherzogliche Amtsbehörden ersucht, auf Johann Grether, der 33 Jahr alt ist, 5' 6" groß ist, schwarze Haare, schwarze Augen und Augenbraunen hat, und die Augen niederzuschlagen pflegt, wenn man mit ihm spricht, und sonst gewöhnlichen runden Hut, weißen Rock, weißes Brusttuch, leberne kurze Hosen, weiße Strümpfe und kurze Stiefel trug — zu fahnden, und auf Betreten ihn arretiren und gegen Erstattung der Kosten hieher führen zu lassen. Lbrach den 7ten November 1811.

Deimling.

Fürstl. L. Justizamt Bischofsheim.

Am 26ten August l. J. ist der Frühmesser Joh. Georg Gotthard zu Werbach gebärtig, von Elkar im Großherzogthum Berg ohne Testament mit Tode abgegangen. Diejenige, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung, oder einen nähern Anspruch an dessen Verlassenschaftsmasse zu haben glauben, werden andurch ediktaliter aufgefordert, denselben binnen 6 Wochen a dato bei vorgenannter Stelle unter dem Rechtsnachtheil geltend zu machen, daß solcher nach Verlauf dieser peremptorischen Frist nicht mehr angenommen, und die Masse den sich bereits gemeldeten und legitimirten Intestaterben verabsolget werden soll. Befügt Bischofsheim an der Tauber den 21ten Oktober 1811.

Waben. Vdt. Mainhard.

Kaufanträge.

Großherzogl. Amtsbrevissor Gottsheim.

Das großherzogliche hohe Direktorium des Pflanz- und Enzkelwesens, hat hiebei Gemeinde zu Odenheim, den Verkauf von 62½ Bith. Allmentacker, 12½ Bith. Allmentwiesen und Bräcker in verschiedenen Distrikten der Gemarkung genehmigt. Aus Auftrag des großherzogl. Bezirksamts, setz man Tagfahrt zur Verkaufshandlung auf Montag den 25ten November d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Odenheim anmit fest, mit dem Bemerkten, daß die Güter zuerst theilweise, nachher aber im Ganzen mit dem höchsten Geboty verstei-

gelt werden, und daß der Kauffchilling in drei verzinslichen Zielern nämlich Martini 1811, 12. u. 13. jedesmal mit einem Drittel bezahlt wird. Auswärtige Liebhaber werden nicht nur hiezu eingeladen, sondern ihnen zugleich eröffnet, daß der großherzogl. Vogt Fröhlich in Odenheim, über die Lage und Beschaffenheit der Güter, auf Anfrage die gehörige Auskunft ertheilen werde. Hochsteln am 30ten Oktober 1811.

Walcker.

Am 25ten des eintretenden Monats November Morgens 9 Uhr, werden dahier nahe an 50 Fuder Wein diesjährigen Gewächses versteigert; die Bedingungen werden unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gemacht, wobei auch die Proben der zu versteigernden Weine vorgelegt werden. Gerlachshelm am 25ten Oktober 1811.

Fürstlich Salmische Obereinnahme.
v. Delaiti.

Das im Quadrat Lit. D. 6. No. 9. gelegene, dem hiesigen Bürger und Tabakspinner Christlan Bürkel zugehörige Haus, worauf bereits 800 fl. gebothen worden, wird Montag den 25ten November nächsthin auf dahiesigem Amtshause Nachmittags 3 Uhr öffentlich versteigert, und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 24ten September 1811.

Großherzogl. bad. Amtsbreviariat.
Leers.

Die zum Nachlasse der dahier verlebten Frau Wittib Wenbruck gehörige Effekten als Silber, weibliche Kleider, Leinwandtücher, Bettung, Schreinerwerk und sonstiger Hausrath, werden Montag den 25ten dieses Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr und so die folgende Tage in der Sterbbehaltung unweit dem Gasthaus zum Ritter der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert. Mannheim den 16ten November 1811.

Großherzogl. bad. Amtsbreviariat.
Leers.

Künftigen 26ten November Nachmittags 3 Uhr, wird dahiesiger Bürger und Gastwirth Fröckmann seine eigenthümliche Aecker als No. 416, ein Morgen, $\frac{1}{2}$ Ruth in der Oberhölzung — No. 788, zwei Viertel, 12 Ruthen in

der ersten Gewann der Spelzengärten — No. 1019, ein Morgen, 2 Viertel, $39\frac{1}{2}$ Ruthen in der dritten Sandgewann — No. 1219, drei Viertel, und $\frac{1}{2}$ Ruthen in der siebenten Sandgewann unter den annehmlichsten Bedingungen in seinem eigenen Wirthshause zum goldnen Bären genannt neben dem Saukopfe dem Kaufhause gegenüber freiwillig versteigern. Mannheim am 28ten Oktober 1811.

Den 10ten Dezember werden zu Langenzell in dem Reichsgräflich von Bredeischen sogenannten Forellenwalde 120 Klafter Buchen, Spelzterholz, und 10/m Wellen-Büschel versteigert, welches den Steigliebhabern hiermit eröffnet wird. Heidelberg den 18ten November 1811.

Reichsgräflich von Bredeischer General-
Mandatarius.
U. J. Varion.

Pachtanträge.

Grundherrl. Amt Leutershausen.

(U. N. 830.) Nach Beschluß des großherzogl. Direktoriums des Neckarkreises sollen die zur Herstellung des Thurms der reformirten Kirche zu Leutershausen erforderlichen Maurer, Steinhauer, Zimmer, Schreiner, Schlosser, Glaser, Schieferdecker und Kupferschmieds-Arbeiten, nebst den benötigten Baumaterialien nach dem vorliegenden Ueberschlag an den Wenigstnehmenden versteigert werden, wozu man die Liebhaber auf Mittwoch den 27ten November Morgens 9 Uhr hieher einladet. Leutershausen den 25ten Oktober 1811.

Dr. Rößl.

Da durch die am 25ten Oktober d. J. zu Neilingen vorgenommene Versteigerung des den Titl. Hanngießischen und Langhanßischen Erben von Heidelberg zugehörigen Erbbestandes und Schäferei auf dem Wersauer Hofe in einen mehrjährigen Zeitbestand ein annehmliches Gebot nicht erzielet worden; so können noch bis zu Ende dieses Jahres darauf Gebotbe bei dem Kurator genannter Erben, dem Stadtamt-Schreiber Gruber in Heidelberg abgegeben, und von diesem die nähere Bedingungen erfahren werden.